

Pressemitteilung

Press release



**Stiftung
Wilhelm
Lehmbruck
Museum**

**Zentrum
Internationaler
Skulptur**

Düsseldorfer Straße 51
D – 47049 Duisburg

Alissa Krusch
T +49 (0) 203 283 3138
F +49 (0) 203 283 38 92
presse@lehbruckmuseum.de
www.lehmbruckmuseum.de

3. März 2009

Lehmbruck nach Paris

„Oublier Rodin? Die Skulptur in Paris 1905-1914“

Ausstellung im Musée d'Orsay, Paris (10. März bis 31. Mai 2009)

Viele Werke, darunter auch Hauptwerke des Duisburger Bildhauers Wilhelm Lehmbruck aus dem Lehmbruck Museum reisen in diesen Tagen nach Paris. Lehmbruck steht mit insgesamt 38 Werken im Mittelpunkt der großen Sonderausstellung „Oublier Rodin?“, die am kommenden Montag im Musée d'Orsay in Paris eröffnet wird. Die Ausstellung konfrontiert Skulpturen, Gemälde und Zeichnungen aus der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum und dem Lehmbruck-Nachlass mit seinen bedeutendsten Zeitgenossen.

„Oublier Rodin?“ (dtsch.: „Rodin vergessen?“) zeigt insgesamt etwa 130 Werke von 31 Künstlern. Der Meister der Bildhauerkunst zu Beginn des 20. Jahrhunderts, Auguste Rodin (1840 - 1917), steht zwar zentral im Ausstellungstitel, doch geht es den Kuratoren des Musée d'Orsay und der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum in erster Linie um die Überwindung der Einflüsse Rodins. Gezeigt werden Schlüsselwerke einer modernen, europäischen Künstlergeneration in Paris, die sich von diesem Einfluss befreien wollten.

Die Ausstellung veranschaulicht, dass sich sowohl Künstler der klassischen Moderne wie Aristide Maillol, Emile Bernard und Wilhelm Lehmbruck, als auch Bildhauer der Avantgarde wie Raymond Duchamp-Villon, Alexander Archipenko und Constantin Brancusi in den ersten beiden Jahrzehnten nach der Jahrhundertwende der intensiven Suche nach neuen Formprinzipien widmeten. In sechs Kapiteln nähert sich die Ausstellung dem umfassenden Thema. Nach dem Auftakt zu Künstlern, die in unmittelbarer Nachfolge Rodins zu sehen sind („Rodinisme“), werden die Werke der international bekannten Künstlern, etwa auch Pablo Gargallo, Julio González, Henri Matisse, Pablo Picasso oder Medardo Rosso, zu den Ausstellungskapiteln „Veränderung“, „Relief“, „Volumen“ und „Linie“ gruppiert.

Pressemitteilung

Press release

Seite 2/3. März 2009

Ein abschließendes Kapitel zum Thema „Krieg“ widmet sich ausschließlich den Lehmbruck-Werken.

Wilhelm Lehmbruck (1881-1919), der bedeutendste Bildhauer der klassischen Moderne in Deutschland, erhielt die ihn prägenden Einflüsse auf seinen Reisen nach Paris ab 1907 und entfaltete sein Hauptwerk in den Jahren seiner Übersiedlung in die französische Hauptstadt ab 1910 (bis Kriegsausbruch 1914). Zu dieser Zeit entstanden die bekanntesten Skulpturen des Künstlers, etwa die „Große Sinnende“ (1913), die das Titelbild der Pariser Ausstellung ist, oder der „Emporsteigende Jüngling“ (1913/14).

Die introvertierte bis expressive Formgebung der Werke Lehmbrucks erschwerte seit dem Ersten Weltkrieg seine Rezeption durch ein breites Publikum in Frankreich. Selbst Hauptwerke wie der „Gestürzte“ (1915) und der „Sitzende Jüngling“ (1916/17), die als früheste Anti-Kriegs-Monumente der Moderne zu verstehen sind, werden ebenfalls in Paris gezeigt und können als Lehmbrucks Formensprache verändernde Auseinandersetzungen mit Auguste Rodin gelesen werden.

Das Thema der Ausstellung, den Übergang von der Vormoderne zur Moderne aufzuzeigen und diese zu definieren, verbildlicht Lehmbruck in der Gegenüberstellung mit den besten Bildhauern seiner Zeit und kann zugleich als spätes Manifest einer politischen Aussöhnung gesehen werden.

Die Ausstellung unter Gesamtleitung von Catherine Chevillot wird im Rahmen der Saison Artention France-Nordrhein-Westfalen 2008-2009 mit freundlicher Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen präsentiert.

Zweite Station ist die Fundación Mapfre, Madrid, wo „Oublier Rodin?“ vom 23. Juni bis 4. Oktober 2009 zu sehen ist.

((Abb. Wilhelm Lehmbruck, Große Sinnende, 1913, Gipsguss, Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg, Foto: Christian Baraja, Fundación Mapfre.))

((Abb. Wilhelm Lehmbruck, Sitzender Jüngling, 1916/17, Bronze, Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg, Foto: Jürgen Diemer))